

Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völker im Süden Afrikas. Sie begrüßen die Erringung der staatlichen Unabhängigkeit durch das Volk von Simbabwe unter Führung der Patriotischen Front. Sie fordern die Gewährung der Unabhängigkeit für das namibische Volk und die Übergabe der Macht an dessen legitimen Vertreter, die SWAPO. Sie verurteilen die Apartheidpolitik des Rassistenregimes in Südafrika sowie seine Aggressionsakte gegen benachbarte Staaten.

Ausgehend von dem engen Zusammenhang zwischen der europäischen Sicherheit und der Erhaltung des Friedens im Mittelmeerraum treten beide Parteien für den Abzug der mit Kernwaffen ausgerüsteten Kriegsschiffe aus dem Mittelmeer, für die Liquidierung aller ausländischen Militärstützpunkte in dieser Region sowie für die Umwandlung des Mittelmeeres in ein Meer des Friedens ein.

Die SED und die FLN bringen ferner ihre ernste Besorgnis über die Gefahren für die Völker zum Ausdruck, die aus dem beschleunigten Ausbau des Systems imperialistischer Militärstützpunkte im Indischen Ozean und im Golf sowie aus der Errichtung von Militärbasen im arabischen Raum und im Gebiet des Roten Meeres erwachsen.

Entschieden wenden sich beide Seiten gegen die vom Imperialismus im Zusammenhang mit der Entwicklung in Afghanistan und Iran künstlich geschürte Hetzkampagne. Sie erklären ihre solidarische Unterstützung für den Kampf beider Völker um die Verteidigung ihrer sozialen Errungenschaften und nationalen Souveränität. Sie weisen darauf hin, daß bestimmte reaktionäre Kräfte versuchen, die arabischen und islamischen Völker von den Hauptproblemen ihres Kampfes gegen Imperialismus und die israelische Aggression abzulenken und sie von ihren natürlichen Verbündeten, den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, zu trennen.

Beide Seiten verurteilen entschieden die Politik des Hegemonismus und unterstreichen die Bedeutung des von der XXXIV. Tagung der Vollversammlung der UNO angenommenen Beschlusses über die „Unzulässigkeit der Politik des Hegemonismus in den internationalen Beziehungen“.

Angesichts der bestehenden Gefahren in Südostasien begrüßen die Repräsentanten beider Parteien die souveräne Entscheidung der Völker Indochinas für eine unabhängige und sozialistische Entwicklung.

Beide Seiten würdigen⁴ die Bewegung nichtpaktgebundener Staaten als einen wichtigen Faktor in der Weltpolitik. Sie begrüßen die positiven Ergebnisse der VI. Gipfelkonferenz in Havanna, die zur Festigung des Friedens, der Sicherheit und internationalen Entspannung sowie zum erfolgreichen Kampf gegen Kolonialismus, Neokolonialismus, Rassismus und Apartheid beitragen. Die Vertreter der SED hoben den wichtigen und positiven Beitrag Algeriens zur Konsolidierung dieser Bewegung auf antiimperialistischer und antikolonialer Grundlage hervor. Beide Seiten unterstützen die Forderungen der Völker nach